



Das Große ist nicht dies
oder das zu sein,
sondern man selbst zu sein.
Søren Kierkegaard

„Warum ist das so?“

Was für ein Start in das neue Jahr! Der Nachrichten-Informationsfluss ist seit Montag so interessant, dass man sich schon auf das Jahr 2017 freut, ganz nach dem Motto: „Es kann ja nur besser werden!“

Die Motivation, sich für etwas aufzurappeln, fällt uns immer schwerer. Arbeiten zu erledigen, die das System bedienen, stoßen immer stärker auf innere Widerstände, so dass wir uns immer wieder fragen: "Warum ist das so?"

Unsere Körper werden umgebaut. Alte Zell-Strukturen werden aus unserem Körper geleitet und die neuen Zellen können nicht mehr mit den alten Mustern harmonieren. Das ist aber auch ganz normal. Die neue Seins-Ebene wird sich ohne die jetzigen System-Strukturen von der dreidimensionalen Ebene lösen. Wir sind mitten in diesem Loslösungsprozess und müssen gleichzeitig einen Spagat zwischen zwei Ebenen machen.

Die neuen Zellen in unseren Körpern wollen das Alte nicht mehr bedienen und die alten Zellen sind teilweise noch mit alten Informationen "ver-manipuliert" worden und wollen/müssen das alte System weiter nähren. (Überweisungen, Geld-Sorgen, Steuerberater, Angst-Ebene, Minderwertigkeit, die Etikette bewahren, der Zeit hinterher rennen und so weiter...). Diese alten Muster werden nicht mitgehen können und deshalb rebelliert es in uns. Daher ist es so wichtig, dass wir uns selber in dieser Zeit finden und diese alten Muster an uns loslassen.

Auswirkungen wie z.B.: Schlafstörungen, Antriebslosigkeit, körperliche Schmerzen (der Körper stellt sich um), Widerstände in die Stadt zu gehen oder unter Menschen zu sein, all diese Dinge sind völlig normal. Es ist keine Krankheit, wenn man zurzeit eher mit sich selbst beschäftigt sein will und seine Ruhe von all den Äußerlichkeiten braucht. Auch nicht, wie üblich, täglich mit der besten Freund/in zu telefonieren. Nur weil es immer so war, muss es weiterhin so geschehen. Wir genießen die Zeit mit uns selbst und wir bestimmen, mit wem wir die Zeit verbringen wollen. Das sollten wir mit denen, die uns gut tun. Dieses Gefühl hat jeder in sich und diese Entscheidung muss auch jeder für sich selber treffen. Wie immer, ist der Wegweiser das Herz und nicht der Verstand.

Jeder von uns nimmt diese Zeit unterschiedlich wahr, da wir alle auf unterschiedlichen Umstellungs- und Entwicklungsprozessen sind. Den einen zwickt es heute hier, den anderen dafür Morgen da oder in einem Monat wieder woanders. Wir sind alle einzigartig mit unserem ureigenen Schwingungsmuster.

Langfristige und vorausplanende Terminhaltung fällt uns schwer. Daran zu denken, was wir bis zu einem gewissen Zeitpunkt noch erledigen müssen, löst Widerstände in uns aus, wenn sie nicht zur neuen Seins-Ebene passt. Wenn wir in unser Herz gehen und uns mit unserem höheren Selbst verbinden, dann erkennen wir immer sofort, ob das alte Muster sind. Wenn wir voller Energie, Leidenschaft und schöpferischer Tätigkeit sind, fühlen wir

uns motiviert und kraftvoll. Die Energie fließt. Bedienen wir das alte System, zieht es sich in uns zusammen. Wie stark diese Abwehr in uns ist, hängt davon ab, wie weit unsere Zellen bereits an die neue Schwingungsebene angepasst wurden, abhängig von unseren Gedanken und Gefühlen und natürlich die äußeren Auswirkungen wie z.B. Sendemasten, HAARP, Nachrichten usw., auf uns einwirken.

Fazit:

Es ist völlig normal, wenn du solche Prozesse gerade durchlebst. Du warst dir dessen bewusst, als du genau im jetzigen Zeitraum hierher auf die Erde wolltest. Und wenn wir uns das jetzt noch einmal genauer ansehen und reflektieren, ist es doch völlig normal, dass eine neue Seins-Ebene nur dann entstehen kann und wir nur dann auf diese Ebene mitgehen können, wenn die alten Muster verstoffwechselt wurden und unsere Minderwertigkeiten, die in unserem alten Zellbewusstsein verankert sind, aufgelöst wurden und damit alles was nicht zu uns gehört, abgelegt wurde. Erkennen wir diese Symptome, nehmen wir sie an und geben dem Körper die Zeit der Regeneration. Es ist wichtig im Hier und Jetzt zu wirken. Was morgen ist, ist morgen. Die Zeit gibt es nur für uns in dieser derzeitigen Seinsebene.

Laufen zwei Bären an einem wunderschönen Bachlauf bei strahlendem Sonnenschein umher. Fragt der eine Bär den anderen.

Welchen Tag haben wir denn?

Es ist heute!

Heute? Das ist mein Lieblingstag :-))



Namastè